

40. (1161) Rappier mit Spangenkorb und der Klingenmarke 27, XVII. Jh.

41. (1188) Degen mit geschnittenem Eisengriff. Deutsch, erste Hälfte des XVII. Jhs.

Weiter eine größere Anzahl von Galanterie- und Hofdegen des XVII. und XVIII. Jhs., von welchen nachstehende hervorzuheben wären:

(231) mit einer Klinge des Toledaners „TOMAS AYALA“, erste Hälfte des XVII. Jhs.

(665) mit der Solinger Angelmarke 28.

(1176) mit der Angelmarke 29; (1189) mit der Angelmarke 30 des Dresdener Klingenschmiedes Georg Ziegler;

(1191) mit der Marke 31.



Fig. 400 Prunkdegen, um 1570 (S. 305)

Ferner einige Hofdegen mit blanken, facettierten Stahlgriffen und Stahlperlen (627, 1069, 1071, 1073, 1074, 1080, 1082) und einige Galanteriedegen mit bemalten Porzellangriffen (1070, 1072, 1075). XVIII. Jh.

Auch einige Militärdegen des XVIII. und XIX. Jhs. sind vorhanden, von welchen nachstehende hervorzuheben sind:

(187) Degen eines Salzburger Bürgeroffiziers („*Franz Dietrich Popp Lieutenant — Franz Anton Rauchenbichler Fähnrich*“) mit Klingenschriften, der Datierung 1743 und der Angelmarke 32. Salzburg, „1743“.

(557) mit der Angelmarke 33; (560) mit den Angelmarken 34—36; (561) mit der Angelmarke 37; (681) mit der Angelmarke 38 der österreichischen Waffenfabrik Pottenstein in Niederösterreich; (1186) mit der Angelmarke 39.

Säbel. Säbel.

In der Sammlung befinden sich eine größere Anzahl von Säbeln vom XVIII. bis zum XIX. Jh., von welchen hervorzuheben wären:

Säbel des XVII. Jhs.

(1180) Säbel mit steirischer Sichelmarke 40.

(1194) Pandurensäbel, graviert mit der Inschrift: „*SOLII DO | GLORIA | ME FE|CIT PEB*“. (Peter Bügel?) Solingen, Anfang des XVII. Jhs.

- (1197) Ungarischer Säbel mit der Inschrift: „*BVEGEL PETHER*“ und der Marke 41 des Solinger Meves Berns.
 (220) Ungarischer Säbel mit der Klingenschrift: „*1639 | A : : TO : : : O : DIONI : : : | · · TO : : IO : D : ONIN : O*“.
 (647) Ungarischer Säbel mit der Marke 42.
 (1163, 1165, 1169, 1198) Ungarische Säbel mit Kettenbügel und den Marken 43—46.

Säbel des XVIII. Jhs.

(233) Österreichischer Offizierspallasch mit feuervergoldetem Bronzegefäß, bestehend aus einem Stichblatt mit Ornamenten und Trophäen und einem Bügel, der den Körper eines Husaren bildet, dessen Kopf der Knauf. Die gerade, leicht geflammte Klinge zeigt in Ätzung auf der einen Seite den Kaiseradler mit der Inschrift: „*VIVAT CAROLUS VI. RÖM. KAYSER*“, auf der anderen Seite einen Reiter mit der Inschrift: „*VIVAT PRINZ EUGENIUS*“ und die Marke 47.

(1157) Österreichischer Kavalleriepallasch mit Marke 48.

(311, 319) Salzburger Füseliersäbel mit den Solinger Angelmarken 49, 50, der Inschrift „*Vivat Salzburg*“ und dem Salzburger Wappen auf beiden Seiten. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Ferner die ungarischen Säbel (5, 337, 341, 629, 773, 785, 1199) mit den Marken 51—56 und 61; die preußischen und bayrischen Säbel (637, 654, 656, 700) mit den Marken 57—60.

Säbel des XIX. Jhs.

(558) Primaplanasäbel mit der Marke 62 der österreichischen Waffenfabrik Pottenstein in Niederösterreich.
 (563, 565, 566, 567, 626, 653, 1947) mit den Angelmarken 63—69.

Dolche:

Dolche.

- (165) Dolch mit geschwungener Parierstange, birnförmigem Knauf und mit Draht umwickeltem Griff. Die Klinge zeigt bis zur Spitze reichende durchbohrte Hohlzüge. Italienisch, zweite Hälfte des XVI. Jhs.
- (167) Dolch mit dreikantiger Klinge, facettiert geschnittenem Stahlgriff und kurzer Parierstange. Schwarze Lederscheide mit ziselierten Eisenbeschlägen. Italienisch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
- (166) Dolch mit gerader Parierstange, Daumenring und birnförmigem Knauf, die mit rosettenförmigen Silbereinlagen verziert sind. Gerillter Holzgriff und mit durchlochtem Hohlzügen versehene Klinge. Italienisch, Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs.
- (1220) Stilett mit kanneliertem Knauf, mit Draht umwickeltem Griff und geschwungener Parierstange mit Daumenring. Die dreikantige Klinge trägt die Marke 70. Italienisch, Ende des XVI. Jhs.
- (1221) Dolch mit dreikantiger Klinge. Der Griff mit gedrehtem Knauf und Parierstange mit gedrehten Endknöpfen ist aus einem Stück Eisen geschnitten. Ende des XVI. bis Anfang des XVII. Jhs. und einige weitere Dolche des XVI. und XVII. Jhs.

Hirschfänger und Waidpraxen des XVII. und insbesondere XVIII. Jhs. finden sich in der Sammlung eine größere Anzahl, von welchen einige, die Marken tragen, angeführt werden.

(288, 809) mit der Marke 71 der Solinger Klingenschmiede Peter und Andreas Munsten und der Marke 72. (675, 1109, 1214, 1215, 1216, 1411) mit den Marken 51, 68, 73, 74.

(1206) mit der Marke 75 des Münchener Klingenschmiedes Wolfgang Ständler.

(1207) mit der Marke 76 des Johannes Wundes in Solingen; ferner tragen: (555, 645, 667, 676, 1205, 1208, 1210—1213, 1225) die Marken 77—88.

An nicht montierten Klingen sind hervorzuheben die beiden geätzten Säbelklingen: (192) mit der Reihenfolge der römischen Kaiser von Augustus I. bis Josef I. Anfang des XVII. Jhs.; (193) mit einem Kalender von 1573—1617.

Schlagwaffen.

Schlagwaffen.

- (58) Streitkolben mit sieben Blättern an einem kurzen Holzstiel. XV. Jh.
- (59) Streitkolben mit sieben Blättern und einem mit geschnittenem Flechtwerk verzierten Eisenstiel. Deutsch, erste Hälfte des XVI. Jhs.
- (60) Streitkolben, zwiebelartig mit vierzehn Schlagblättern und hohlem Eisenstiel. Ungarisch. XVI. Jh.
- (253) Streitaxt mit leicht verbeintem Holzstiel und der Marke 89. Datiert 1622.
- (390) Deutsche Fußstreitaxt mit großem, halbmondförmigem Beil, gekrümmtem Haken und der Marke 90. Deutsch, XVI. Jh.